Verh. Berl. Bot. Ver. 2 S. 61 - 68 Berlin 1983

Neue Moosfunde von der Pfaueninsel

von Jürgen Klawitter

Die Moosflora der Pfaueninsel wurde erstmals von SCHULTZE - MOTEL in den Jahren 1962 - 69 eingehender untersucht. Das Ergebnis dieser Untersuchung war eine 54 Arten umfassende Liste mit Häufigkeits- und Fundortangaben, die als Grundlage für die weitere bryologische Erforschung der Insel dienen sollte (SCHULTZE - MOTEL 1970).

Die in diesem Beitrag vorgestellten Ergebnisse beruhen auf 12 Exkursionen, die ich von August 1981 bis Dezember 1982 durchführte*. Dabei wurden 40 Arten erstmals für die Insel nachgewiesen und bis auf 3 Arten (*Cephaloziella divaricata, Fontinalis antipyretica* und *Racomitrium canescens*) alle von SCHULTZE - MOTEL genannten Arten wiedergefunden. *Cephaloziella divaricata* wurde von mir sicher übersehen. Die Vorkommen der beiden anderen Arten sind mit hoher Wahrscheinlichkeit erloschen.

Die Moosliste der Pfaueninsel umfaßt nunmehr einschließlich einer bereits von BENCKERT (1974) erwähnten Art, *Homalothecium sericeum,* 95 Arten. Da meine letzten Exkursionen kaum noch Neufunde erbrachten, kann der Artenbestand als nahezu vollständig erfaßt gelten. Am ehesten ist noch mit dem Auftreten weiterer Ruderalarten zu rechnen.

Die Nomenklatur der Laubmoose in der folgenden Liste richtet sich nach CORLEY et al. (1981). Von den bemerkenswerten Arten befinden sich Belege in meinem Herbar.

Abkürzungen: c. spg. = mit Sporenkapseln
soc. = vergesellschaftet mit

* Herrn Prof. SCHULTZE - MOTEL danke ich für seine freundliche Unterstützung bei der Einarbeitung in die Mooskunde.

LISTE DER NEUFUNDE

Marchantia polymorpha L.
Auf einem Aschehaufen nahe der Meierei (Erdzunge) zusammen mit *Funaria hygrometrica* und reichlich im Spülbereich des Havelufers unterhalb der Gärtnerei.

Dicranum bonjeanii DE NOT.
Kleiner Bestand am Rande des Grabens auf der Meiereiwiese. Dies ist gegenwärtig der einzige bekannte Fundort der Art in Berlin (West).

Dicranum montanum HEDW.
Auf morschem Holz und Borke in luftfeuchter Lage (liegende Eiche an der Voliere, Fuß einer Birke südl. Parschenkessel, Robinie an der Liegewiese). Die Art ist seltener als *Dicranoweisia cirrata,* von der 15 Fundorte bekannt sind.

Dicranella varia (HEDW.) SCHIMP.
Einmal auf dauerfeuchter, lehmiger Wegstelle nördl. der Fontäne, c. spg.

Pleuridium subulatum (HEDW.) RABENHORST
Nur einmal auf einem Maulwurfshügel auf der Laichwiese c. spg. gefunden, soc. *Ditrichum cylindricum.*

Ditrichum cylindricum (HEDW.) GROUT
s. *Pleuridium subulatum.*

Tortula ruralis (HEDW.) GAERTN., MEYER & SCHERB.
Spärlich an Wegrändern (Meierei, Gr. Schloßwiese) und zerstreut auf der Liegewiese.

Tortula virescens (DE NOT.) DE NOT.
Zweimal am Fuße von alten Bäumen (Eiche an der Buxbaumallee, Linde am Verwalterhaus) und einmal auf dem Mauerwerk des Brunnens an der Gärtnerei. Diese in früheren Jahrzehnten als Rindenepiphyt bekannte Art kommt heute fast ausschließlich auf Mauern vor, was vermutlich auf Versauerung der ursprünlichen Standorte zurückzuführen ist.

Tortula latifolia BRUCH ex HARTM.
An der Wurzel einer alten Buche am Eingang zur Gärtnerei bei gemeinsamer Exkusion mit A. Schaepe entdeckt. Einziger derzeit bekannter Fundort in Berlin (West).

Pseudocrossidium hornschuchianum (K. F. SCHULTZ) ZANDER
Zerstreut auf lehmigen Wegen (Fregattenschuppen, Laichwiese, Luisentempel, Umgebung des Kavalierhauses), oft mit *Barbula convoluta* und *B. unguiculata* vergesellschaftet. Die Art galt früher als selten, ist heute aber im Berliner Stadtgebiet weit verbreitet und häufig.

Didymodon rigidulus HEDW.
Zerstreut auf Mauerwerk (Gärtnereibrunnen, Fontäne, Luisentempel) und auf Wegschotter (nörd. Fontäne).

Didymodon tophaceus (BRID.) LISA
Feucht - lehmiger Wegrand am Fregattenschuppen, c. spg.

Didymodon fallax (HEDW.) ZANDER
Spärlich zwischen Wegschotter nördl. Fontäne, soc. *Dicranella varia.*

Bryoerythrophyllum recurvirostrum (HEDW.) CHEN
Auf dem Mauerwerk der Fontäne und auf Wegschotter nördlich davon.

Schistidium apocarpum (HEDW.) B. S. G.
Zerstreut an Mauern (Gärtnereibrunnen, Fontäne, Luisentempel).

Leptobryum pyriforme (HEDW.) WILS.
Zerstreut am Havelufer (z. B. nahe der Fähre) und c. spg. in den Gewächshäusern der Gärtnerei.

Pohlia delicatula (HEDW.) GROUT
Einmal am Rand eines Weges westl. Luisentempel.

Bryum flaccidum BRID.
Selten auf Borke lebender Bäume, vergesellschaftet mit *Tortula virescens* an der Buxbaumallee, an Weide auf der Erdzunge und an Birke nahe Kunkels Wiese.

Bryum bicolor DICKS.
Auf der Erde in der Gärtnerei.

Bryum ruderale CRUNDW. & NYH.
In vererdeter Mauerfuge der Gärtnerei.

Bryum violaceum CRUNDW. & NYH.
Auf Brachacker östl. Liegewiese.

Bryum klingengraeffii SCHIMP.
Auf Brachacker östl. Liegewiese.

Bryum bornholmense WINKELM. & RUTHE
Im Spülbereich des Havelufers nahe Fähre, soc. *Marchantia* und *Funaria.*

Bryum rubens MITT.
Auf Brachacker östl. Liegewiese.

Bryum subapiculatum HAMPE
Auf Brachacker östl. Liegewiese.

Rhizomnium punctatum (HEDW.) T. KOP.
Selten auf feuchtem Sandstein (Treppe des Luisentempels, südl. Ententeich).

Orthotrichum diaphanum BRID.
Selten auf feuchten Mauern, c. spg. (Brunnenrand in der Gärtnerei, Fontäne). Die Art ist ebenso wie *Tortula virescens* eigentlich Rindenepiphyt, wächst aber im Berliner Stadtgebiet nur noch auf Mauern. Häufigste *Orthotrichum* - Art in Berlin (West).

Leskea polycarpa HEDW.
Zerstreut im Uferbereich auf Rinde von Weiden (2x) und Ulme (2x) nahe Fregattenschuppen, Meierei und Jagdschirm. Die Art kommt hauptsächlich in Stromtälern vor. Sie soll meist reichlich Sporogone haben (Name!), wurde von mir aber nur steril beobachtet. Die längere Einwirkung von Havelwasser verträgt sie offenbar nicht, denn sie wächst deutlich oberhalb der Hochwasserlinie und wird hier allenfalls von Spritzwasser erreicht.

Thuidium philibertii LIMPR.
Zweimal auf Wiesen an Wegrändern (Kavalierhauswiese, Lamabrunnen). Ein 1962 von SCHULTZE - MOTEL beobachtetes, aber nicht näher untersuchtes *Thuidium* dürfte diese Art gewesen sein.

Hygrohypnum luridum (HEDW.) JENN.
Selten auf feuchtem Gestein (Gärtnereibrunnen, Fontäne, Luisentempel). Die meist auf überrieselten Steinen wachsende Art kommt hier an bemerkenswert trockenen Stellen vor. Die nächsten Vorkommen von *Hygrohypnum luridum*, das im Flachland ziemlich selten ist, befinden sich im Glienicker Park und im Park Sanssouci. Vermutlich besteht ein Zusammenhang zwischen diesen Vorkommen.

Calliergon cordifolium (HEDW.) KINDB.
Spärlich am westl. Rand der Laichwiese und nahe der Kuhbucht.

Homalothecium sericeum (HEDW.) B. S. G.
Spärlich auf der Borke einer alten Eiche am Abzweig des Affenweges vom Hauptweg. Die Art scheint zurückgegangen zu sein, denn BENCKERT (1974) fand sie 1960 „an Eichen", also offenbar an mehreren Bäumen.

Summary

The bryophyte flora of the Pfaueninsel (0,67 km^2), an island of the river Havel in Berlin (West), was studied in 1981 and 1982. 40 moss species were recorded for the first time on the island. Together with previously found 55 species this gives a total of 95.

There are indications, that the number of species is declining due to air and water pollution.

NACHTRAG

Bei einem Ausflug auf die Insel im Januar 1984 wurden sechs weitere Arten entdeckt.

Ptilidium pulcherrimum (G. WEB.) VAINIO
Spärlich auf liegendem Ast nahe Bärenkeller.

Dicranum tauricum SAP.
Spärlich auf morschem Baumstamm an der Chaussee nahe Kunkels Wiese. In der Umgebung keine weiteren Vorkommen. Vermutlich handelt es sich um eine Neuansiedlung. Die Art ist im benachbarten Forst Düppel verbreitet.

Phascum cuspidatum HEDW.
In der östlichen Laichwiese auf eingeebneten Maulwurfshügeln und an einem Wegrand.

Campylium polygamum (B. S. G.) J. LANGE & C. JENS
Einmal spärlich an relativ trockener Stelle in der westlichen Laichwiese, soc. *Drepanocladus adunus*. Es handelt sich um eine zarte Form mit kaum über 2 mm langen Blättern und ziemlich breiter Blattbasis (var. *minus* SCHIMP.). Die Artzugehörigkeit ist aber aufgrund der autözischen Infloreszenz und der langgestreckten Zellen mit relativ dicken, porösen Zellwänden eindeutig.

Hypnum jutlandicum HOLMEN & WARNCKE
Am Hauptweg beim Heidestück. Hier wurde auch *Cephaloziella divaricata* gefunden.

Ptilium crista - castrensis DE NOT.
Auf liegendem, stark bemoosten Eichenstamm oberhalb des Maschinenhauses in einer schwachen Form mit ca. 5 cm langen Stengeln. Sicher eine Neuansiedlung. Der Standort ist für diese Art sehr ungewöhnlich, denn sie wächst normalerweise auf feucht - humosem Boden in Nadelwäldern. Die nächstgelegenen Berliner Vorkommen befinden sich in moosreichen Kiefernbeständen der Forst Düppel und Gatow.

Literatur

BENCKERT, D., 1978: Liste der in den brandenburgischen Bezirken erloschenen und gefährdeten Moose, Farn- und Blütenpflanzen. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **14**, 2/3, 71 - 80.

CORLEY, M. F. V., CRUNDWELL, A. C., DÜLL, R., HILLAND, M. O., SMITH, A. J. E. 1981: Mosses of Europe and the Azores; an annotated list of species, with synonyms from the recent literature. J. Bryol. **11**, 609 - 689.

DÜLL, R., DÜLL, I. & KÖSTLER, H. 1982: Die Moose der Forst Spandau. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Schriftenreihe des Fachbereiches Landschaftsentwicklung der TU Berlin, Nr. **11**, 99 - 108.

SCHULTZE - MOTEL, W., 1967: Notizen zur Moosflora von Berlin. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **104**, 25 - 26.

SCHULTZE - MOTEL, W., 1970: Das Naturschutzgebiet Pfaueninsel in Berlin - Wannsee. II. Die Moosflora. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin (N. F.) **10**, 37 - 43.

SUKOPP, H., 1968: Das Naturschutzgebiet Pfaueninsel in Berlin - Wannsee. I. Beiträge zur Landschafts- und Florengeschichte. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin (N. F.) **8**, 93 - 129.

SUKOPP, H. et al., 1981: Ökologisches Gutachten Glienicker Park, Teil 1, Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Klawitter
Marschnerstraße 22
D 1000 Berlin - 45

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 117

Autor(en)/Author(s): Klawitter Jürgen

Artikel/Article: Neue Moosfunde von der Pfaueninsel 61-68